

Rede von Dr. Christoph Then, Testbiotech e.V., an der Aktionärsversammlung der Bayer AG.

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Gelegenheit, bei der heutigen Aktionärsversammlung sprechen zu können. Dieser Dank gilt insbesondere dem Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre und der Coordination gegen Bayer Gefahren. Mein Name ist Christoph Then, ich arbeite für den Verein Testbiotech. Ich möchte mich zum Thema Gentechnik und Umwelt äußern.

Wie Sie wissen, setzt sich der Bayer-Konzern seit mehreren Jahren aktiv dafür ein, Pflanzen aus Neuer Gentechnik zu deregulieren. In Zukunft sollen Gentechnik-Pflanzen vor ihrer Freisetzung nicht mehr eingehend auf Risiken untersucht werden müssen.

Der Konzern lässt sich hier vor allem von der Aussicht auf kurzfristige Gewinne leiten und verlagert mögliche negative Folgen auf kommende Generationen. Um diese Ziele durchzusetzen, werden ExpertInnen, die zu einem vorsichtigen Umgang mit der Gentechnik raten, als technikfeindlich diskreditiert. Propaganda tritt an die Stelle der inhaltlichen Auseinandersetzung. Zugleich wird das Geschäft mit dem patentierten Saatgut noch ausgeweitet und macht auch vor konventionell gezüchteten Pflanzen nicht mehr halt.

Lassen Sie uns aus diesem Anlass kurz auf die Einführung der alten Gentechnik und der transgenen Pflanzen zurückblicken. Deren Anbau hat in vielen Regionen zu einer steigenden Belastung mit Pestiziden geführt und zu einer beschleunigten Ausbildung von Resistenzen bei sogenannten Unkräutern und Schadinsekten. In mehreren Fällen haben sich die Transgene auch in Wildpopulationen verbreitet.

In Europa gibt es zwar fast keinen Anbau, aber auch hier, vor allem in Spanien, droht jetzt eine Ausbreitung von Gentechnik-Mais der Firma Bayer in Wildpflanzen. Es handelt sich um den insektengiftigen MON810. Nach einer aktuellen Publikation aus Spanien kreuzte sich der transgene Mais dort mit Teosinte, einer verwandten, wilden Pflanzenart, der Ursprungspflanze des heutigen Mais. Dabei wurde auch das Transgen für das Insektengift auf die Wildpflanzen übertragen. Die hybriden Nachkommen weisen im Vergleich zur ursprünglichen Teosinte einen höheren Wuchs und eine verfrühte Blüte auf, was die Chancen für die Ausbreitung für die hybriden Nachkommen der invasiven Art erhöhen kann. Die Versuche wurden von einer staatlichen Forschungseinrichtung in Spanien durchgeführt.

Wenn der Anbau von MON810 in Spanien nicht gestoppt wird, droht die Entstehung von Populationen insektengiftiger, transgener Wildpflanzen mit einer erhöhten Tendenz zur Ausbreitung. Der Bayer-Konzern muss den Anbau des Gentechnik-Mais deswegen jetzt beenden.

Es gibt weitere gute Gründe dafür, den Anbau von MON810 zu stoppen: Jüngst zeigte sich die Europäische Lebensmittelbehörde EFSA darüber besorgt, dass es in Spanien Anzeichen für Resistenzbildung bei den Insekten (Maiszünsler) gibt, die mit dem Gentechnik-Mais bekämpft werden sollen.

In den letzten Jahren ist der Anbau des Gentechnik-Mais in Spanien bereits stark zurückgegangen. Wurden 2014 in Spanien noch rund 140.000 Hektar angebaut, sind es mittlerweile weniger als 50.000 Hektar.

Meine Fragen:

- Mit welchen Umsätzen rechnet Bayer bei Pflanzen aus neuer Gentechnik in den nächsten 10 oder 20 Jahren, wenn deren Anbau so geregelt wird, wie die EU-Kommission das vorgeschlagen hat?
- Wie viele verschiedene Traits könnten in diesem Zeitraum auf den Markt kommen? Welche Pflanzenarten wären betroffen?
- Wie viele Patente hat Bayer auf entsprechende Pflanzen angemeldet?
- Plant Bayer in den nächsten 10 bis 20 Jahren auch die Freisetzung bzw. Vermarktung von gentechnisch veränderten Mikroorganismen? Zu welchen Zwecken?
- Plant Bayer in den nächsten 10 bis 20 Jahren auch den kommerziellen Einsatz von RNA-Sprays oder anderer ‚Biologicals‘ in der Landwirtschaft? Zu welchen Zwecken?
- Wie lange will Bayer den Mais MON810 in Europa noch zum Verkauf anbieten oder durch Kooperationspartner verkaufen lassen?
- Kannte die Firma Bayer die aktuellen Versuchsergebnisse zu Kreuzungen zwischen Gentechnik-Mais und Teosinte aus Spanien? Seit wann?

Zum Schluss meine Aufforderung an den Vorstand von Bayer: Stoppen Sie den Anbau des Gentechnik-Mais MON810 in der EU, bevor er zu einem dauerhaften Problem für die Umwelt und die Landwirtschaft wird!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!